

Die Mühle ist sein zweites Zuhause

Stollhammer Anton-Günter Reumann investiert viel Zeit und Kraft in seine Ehrenämter - Weit mehr als nur der Hausmeister

Von Rolf Blumenberg
Stollhamm. Mehr Ehrenamt geht nicht: Anton-Günter Reumann ist seit über sechs Jahrzehnte Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, war lange stellvertretender Ortsbrandmeister in Stollhamm. Zudem hat er 18 Jahre lang den örtlichen Bürgerverein angeführt. Allein diese Tätigkeiten beschenken ihm vor zehn Jahren das Bundesverdienstkreuz. Und das ist noch längst nicht alles.

Als der öffentliche Personennahverkehr in Butjadingen darniederlag und deshalb ein Bürgerbusverein ins Leben gerufen wurde, war Anton-Günter Reumann von der ersten Minute an dabei. Er wurde stellvertretender Vorsitzender, war maßgeblich am Aufbau eines Fahrbetriebes beteiligt und pendelte mehr als ein Jahrzehnt nahezu täglich als Fahrer zwischen Eckwarderhörne und Nordenham.

Zugute kam dem heute 84-jährigen dabei, dass er schon einen Personenbeförderungsschein besaß - weil er nämlich auch bei der Johanniter-Unfallhilfe (JUH) als Fahrer unterwegs war. Er fuhr Krankentransporte und holte fast täglich Besucher der Tagespflege von zuhause ab und brachte sie abends sicher wieder zurück. Zudem war er schon lange aktives Mitglied in der JUH-Auslandshilfe und in dieser Eigenschaft mehr als zehn Mal in Russland, Lettland und Litauen.

Und dann ist da noch der Rüstinger Heimatbund, in dem Anton-Günter Reumann schon seit Jahrzehnten Mitglied und inzwischen Ehrenmitglied ist. Große Verdienste erwirbt er sich hier, nachdem er sich 2007 zum freiwilligen Müller hatte ausbilden lassen. Half der Stollhammer vorher schon gelegentlich bei der Moorsee Mühle, so wurden seine Einsätze nun häufiger.

Dafür war Anton-Günter Reu-



Anton-Günter Reumann vor der Moorsee Mühle: Jeden Tag ist er hier ehrenamtlich im Einsatz. Foto: Blumenberg

mann besonders prädestiniert, weil er als Dachdecker schwindelfrei ist und keine Probleme hat, bis in den obersten Winkel hinaufzusteigen. Hier in der Mühle kennt er inzwischen jedes Zahnrad und ist weit mehr als ein Hausmeister.

Jeden Tag fährt der dreifache

Familienvater noch heute nach dem Frühstück von Stollhamm aus mit dem Fahrrad nach Moorsee, kehrt zum Mittagessen und einem kleinen Nickerchen kurz wieder zuhause ein und begibt sich anschließend direkt wieder auf den Weg zu „seiner“ Mühle.

Hans-Rudolf Mengers, Vorsit-

zender des Rüstinger Heimatbundes, bezeichnet Anton-Günter Reumann als einen „Glücksfall für die Mühle“; er sei nicht zu ersetzen. Allzu viel Lob hört der Stollhammer indes gar nicht gerne. Und eine Aufwandsentschädigung für seine Tätigkeit, die ihm einmal angeboten wurden, will er

schon gar nicht.

Anton-Günter Reumann gehört zu dem Typ Butjenter, der kein großes Aufhebens um seine ehrenamtliche Tätigkeit macht. Er ist immer da, auch am Feiertag und am Wochenende, wenn es sein muss. Und wenn er im Laufe des (Arbeits-)Tages von Museumsleiterin Gesche Neumann, die er über alle Maßen lobt, einen Kaffee bekommt, dann ist der Stollhammer schon mehr als zufrieden.

Dieser Tage ist der unermüdi-



Ein Hoch auf das
EHRENAMT

che Rentner damit beschäftigt, im Mühlencafé eine Wand zu streichen. Demnächst will er sich um den Schafstall kümmern, der eine gründliche Instandsetzung nötig hat. Und sobald es draußen ein wenig trockener ist, muss das Außengelände wieder auf Vordermann gebracht werden.

Wenn es nach Anton-Günter Reumann geht, kann dieser Vollzeit-Job noch lange andauern. Künftig hat er für die Mühle sogar noch mehr Zeit, weil er gerade die Leitung der Fahrradgruppe des Heimatbundes abgegeben hat. Nur im Beirat der Rüstinger ist er weiter vertreten und bringt sich hier mit seinem Fachwissen, seiner Lebenserfahrung und seiner Menschenkenntnis ein.

Ehrenamtliches Arbeiten ist eben die Welt von Anton-Günter Reumann. Das weiß auch Ehefrau Christel, mit der er bereits Diamantene Hochzeit feiern konnte. Bei solchen Familienfeiern ist ihr Mann in der Regel auch dabei - wenn er nicht gerade in der Mühle gebraucht wird.